

Ein weiterer benachbarter Bauernverband stellt sich vor

Bauernvereinigung des Kanton Schwyz (BVSZ)

Stellen Sie doch Ihren Verband kurz vor, u.a. wie viele Mitglieder zählt Ihr Verband und welche Fläche (in ha) vertreten Sie dadurch?

Die Bauernvereinigung des Kantons Schwyz wurde im Jahr 1935 gegründet. Der Verband zählt 1275 Mitglieder, welche 90 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton Schwyz bewirtschaften.

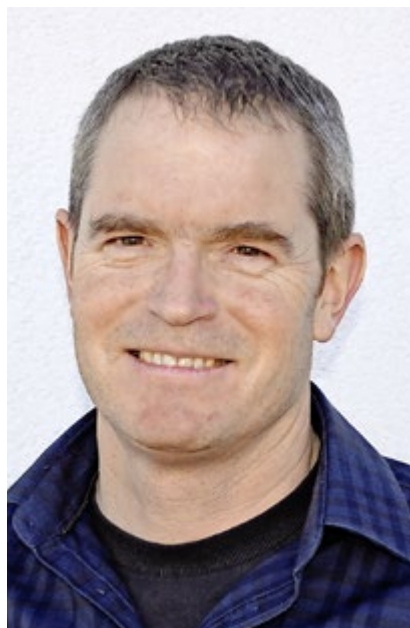
Was waren die grössten Herausforderungen im vergangenen Jahr für Ihren Bauernverband und wie konnten diese gemeistert werden?

Neben dem nationalen Dauerthema, der Verteidigung des Zahlungsrahmens, standen kantonal die Beibehaltung der eigenständigen Steillagenbeiträge sowie die Revision des Jagd- und Wildschutzgesetzes im Fokus. Beide Geschäfte wurden vollumfänglich in unserem Sinn abgeschlossen.

Mit welchen Hauptthemen sind Sie aktuell beschäftigt?

Das Wasserbaurecht wird vollständig revidiert, wobei wir im gewässerreichen Kanton Schwyz auf einen minimalen Kulturlandanspruch für die Gewässerräume pochen. Die Verankerung der Ernährungssicherheit in der Bundesverfassung wird uns bis Ende September fordern.

Welche Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten erkennen Sie in der Landwirtschaft zwischen Ihrer Region und dem Kanton Zürich?



Franz Philipp, Sekretär der Bauernvereinigung des Kt. Schwyz. Bild: BVSZ

Der Ackerbau nimmt im Kanton Schwyz eine untergeordnete Stellung ein. Als typischer Grünlandkanton dominiert die Viehwirtschaft, wobei Obstbäume in den tieferen Lagen sehr häufig anzutreffen sind. Unsere Betriebe sind deutlich kleiner, verfügen aber oftmals noch über einen Sömmerungsbetrieb und der Nebenerwerb ist bei den meisten nicht wegzudenken.

Für die Schwyzer Bauern steht aber ebenfalls die produzierende Landwirtschaft im Vordergrund.

Wie konnte sich Ihr Verband in der Vergangenheit positionieren und welche Möglichkeiten zur weiteren

Entwicklung sehen Sie in Ihrem Verband?

Die Bauernvereinigung des Kantons Schwyz ist politisch akzeptiert. Auch funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft ausgezeichnet. In Themen wie Viehwirtschaft und -Absatz sind wir stark, könnten aber bei der Öffentlichkeitsarbeit noch einen Zucken zulegen.

Was sind die Spezialitäten (z.B. Kulturen) in Ihrer Region?

Die Viehzucht geniesst einen enormen Stellenwert. Die Bezirksviehausstellungen in der letzten Septemberwoche, an welcher über 3000 Tiere präsentiert werden, haben dabei eine wirtschaftliche, insbesondere aber auch kulturelle, sehr grosse Bedeutung und sind ein wichtiger Treffpunkt unserer Bauern, aber auch mit der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung.

Worauf sind Sie in ihrem Verband bzw. Region besonders stolz?

Unser Verband ist klein. Dank Mandaten, wie die Geschäftsführung für die Schwyzer Viehvermarktungs AG, den Zentralschweizer Bauernbund, den Viehzuchtverband und den Betriebs helferdienst, können unsere Mitglieder auf ein stets besetztes Sekretariat zählen und zusätzlich von der eigenen Versicherungsberatungs- sowie Treuhandstelle profitieren.

Besitzen Sie ein eigenes Verbandsorgan und wenn ja, wie sehen Sie dessen Stellenwert?

Wir haben eine Homepage und Verbandsberichte werden im zentralschweizer Teil der Bauernzeitung publiziert.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Landwirtschaft in Ihrer Region oder in der Schweiz bzw. in Deutschland generell in Zukunft und wo sehen Sie dabei die grössten Probleme?

Rund 50 Prozent unserer Mitglieder produzieren heute noch Verkehrsmilch. Dieser Anteil wird zulasten der übrigen Viehwirtschaft aus wirtschaftlichen und strukturellen Gründen abnehmen. Die einschnürenden Gesetzesvorgaben, deren teils unverhältnismässige Umsetzung sowie der administrative Aufwand stellen für unseren Verband eine enorme Herausforderung dar.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit dem Zürcher Bauernverband, wie zufrieden sind Sie damit und was könnte aus Ihrer Sicht diesbezüglich noch verbessert werden?

Traditionell ist unser Verband auf die Zentralschweiz ausgerichtet. Die Zusammenarbeit mit dem Zürcher Bauernverband kommt bei spezifischen Themen jedoch zum Tragen, wobei die Ziele der beiden Verbände nicht voneinander abweichen.

Die Zusammenarbeit der Schwyzer und Zürcher Bauern im Bereich der Vertragsaufzucht, der Sömmerung und des Viehabsatzes ist ausgezeichnet und für uns äusserst wichtig.

■ Franz Philipp